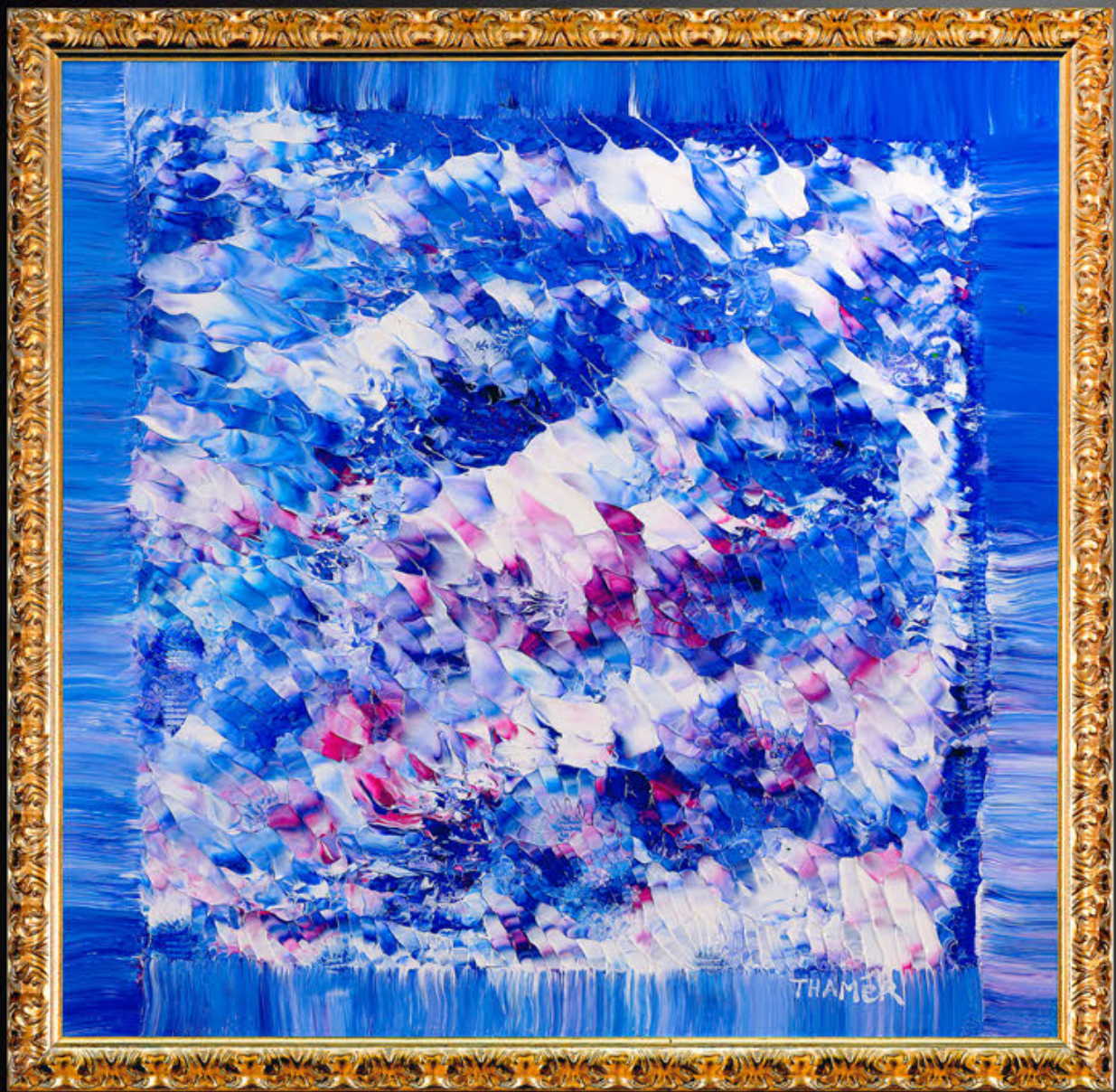


thamér



THAMÉR







FRANCO THAMÉR

---

Kunstmaler & Bildhauer



F. Kramer

# Franco Thamér - ein Leben für die Kunst

**»Kunst und Musik ist für mich ein Fluss voller Sinnlichkeit mit der Inspiration des Lebens.«**

... ein harmonisches Spiel mit Form und Farbe, lyrisch abstrakt, farbenprächtig – um die Kunst von Franco Thamér zu umschreiben, bedarf es vieler Vokabeln. Seine ausdrucksstarken Gemälde besitzen Schönheit und Persönlichkeit zugleich; sie wecken Emotionen und ziehen den Betrachter in ihrer Magie, Leidenschaft und Energie in den Bann. Und sie halten ihn gefangen – mit ihren visuell kommunizierten Geschichten, die direkt in das bunte Leben von Franco Thamér führen. In ein abenteuerliches Leben, das der Künstler stets im Zeichen von Schönheit und Eleganz führte – als Model, Modedesigner, Lebensberater sowie als Kunstmaler und Bildhauer. Die oft großformatigen Gemälde sind visualisierte Momentaufnahmen, die Sinneseindrücke von Franco Thamér widerspiegeln, die der gebürtige Kärntner in Ausnahmesituationen wie Nahtod-Erlebnissen oder in der Natur sowie beim Tauchen wahrnahm. Sie ließen in ihm Bilder von nie gesehener, beinahe überirdischer Schönheit entstehen. Fest im Kopf verankert, fließen sie – übersetzt in prächtige Farben – beinahe wie in Trance aus ihm heraus. Und obwohl sie teils tragischen Augenblicken entstammen, strahlen sie in metaphysischer Weise Ruhe und

Zufriedenheit, Wärme und Glück aus. Man spürt die Kraft, die ihnen innewohnt, sowie die traumwandlerische Intuition, die den Künstler dabei ergriffen hat – sie sind die Quintessenz seines vielschichtigen Lebens mit Höhen und Tiefen. Sie zeugen von der außergewöhnlichen Wahrnehmungskraft und Sensibilität sowie der tiefen Inspiration eines Ausnahmekünstlers.

Aufgewachsen als fünftes von neun Kindern war die Kindheit von Franco Thamér von Härte und Entbehrung geprägt. Die Natur wurde zu seinem Zufluchtsort – und oft auch zu seinem Verhängnis. Dem Sterben näher als dem Leben verweilte er Tage in einem eingestürzten Schneeglu; verbrachte er knapp eine Woche im Eggerloch, einer Tropfsteinhöhle, aus der er ohne Licht nicht mehr herausfand. Einzig das von den Wänden der feuchten Höhle herabsickernde Wasser verhalf ihm zum Durchhalten.

Immer wieder fand er zurück ins Leben, erfüllt mit einem intuitiven Rausch an Farben. Zur Kunst gelangte er über den renommierten Professor Ludwig Heinrich Jungnickl, einem berühmten Maler, der vor allem für seine Tierillustrationen bekannt war. Als der einen Assistenten suchte, wählte der Professor den jungen Franco Thamér aus. Im Gegenzug brachte

dieser dem Gelehrten die Faszination der unberührten Natur näher. Durch die vielen Tage und Nächte, die er im Wald verbrachte, war er den wildlebenden Tieren vertraut, die so jede Scheu vor ihm verloren. Neugierig geworden von den Schilderungen des Buben, studierte Prof. Jungnickel von diesem Zeitpunkt an auch seine Tiere – geführt von Franco Thamér – authentisch in der freien Wildbahn. Stets ermutigte er den kleinen Franco, an sich und sein schöpferisches Talent zu glauben und konsequent daran zu arbeiten. Dankbar für diese wichtigen Impulse lebt der Geist des einstigen künstlerischen Ziehvaters nach wie vor im Herzen von Franco Thamér weiter.

Immer wieder zog es den jungen Künstler fort – in fremde Länder zu fremden Kulturen. Es wurden Reisen in das Wunderland der Inspiration, die ihn zugleich in sein tiefstes Inneres führten. Er hinterließ Spuren in der ganzen Welt. Schließlich gelangte er in den Chiemgau, der nun zu seiner neuen Heimat wurde. Hier zurück in den Bergen und am See fühlt sich der Künstler angekommen, daheim. Und es scheint, als bewahrheitete sich damit der Sinnspruch des oberbayerischen Dichters Ludwig Ganghofer, der bekundete ... »Wen Gott liebt, den lässt er fallen in dieses Land.«

Franco Thamérs Bilder bestechen nicht nur im Fest der Farben, sondern auch in ihrer lebhaften Struktur, die ihnen – kreiert in einer Spachteltechnik – eine sinnliche Lebendigkeit verleiht, die geradezu animiert zum Genuss des Berührens. Beseelt von kreativer Melancholie und getrieben vom Drang nach Perfektion, malt der Künstler wie in Trance, übersetzt er das, was er in der Natur erfühlt oder in der Aura eines Menschen erspürt, in sinnliche Farben, die kraftvoll wie harmonisch wirken.

Immer wieder beflügelt er seine Kunst mit Witz und einem Hauch Ironie, stets ist sie mit zauberhafter Fantasie versehen. Geprägt von einer extravaganten Ausdrucksstärke, bestechen die Gemälde dennoch in ihrer zeitlosen Eleganz und diskreten Gelassenheit; lässt ihre anmutige Präsenz der Seele des Betrachters jedweden Raum und Atem. Sie ermöglichen zeitlose Übergänge von besonderen Momenten. Denn Franco Thamér will mit seiner Kunst vor allem eins, Freude bereiten.

Und mit dem Betrachten seines Lebenswerks, durchwoben von Kreativität, beweist er anschaulich beinahe nebenbei, dass alles erreichbar ist, wenn man es nur will – Franco Thamér ist der lebende Beweis.



# Franco Thamér - Biographie

## **Juli 1945**

Geburt in Afritz am See im Gegendtal inmitten der Nockberge in Kärnten/Österreich. Kindheit in einer Großfamilie der Nachkriegszeit in einfachsten Verhältnissen in Warmbad-Villach (Kärnten). Er ist das fünfte von neun Kindern. Traumwandlerische Aufenthalte in den weitläufigen Wäldern und Bergläufen sowie insbesondere der Tropfsteinhöhle »Eggerloch«. Rückzugsort mit absoluter Stille, Abgeschlossenheit und völliger Dunkelheit für neue innere Farbeingebungen. Unzählige Übernachtungen, Beobachtungen und Gedanken in freier Natur in unmittelbarem Kontakt zu wilden Tieren unter sternenklaarem Himmel.

## **1953**

Entdeckung durch den deutsch-österreichischen Maler und Illustrator Prof. Ludwig Heinrich Jungnickel (1881 – 1965) als Assistent im Atelier und Staffeleiträger bei der Arbeit in freier Natur. Beschreibung von Ludwig Heinrich Jungnickel durch C. Aigner »als Synonym für exzellente Tierdarstellungen schlechthin«. Tierbilder entstehen in freier Natur bei der unmittelbaren Begegnung mit den vertraut gemachten Tieren. Vermittlung wichtiger Impulse für das künstlerische Schaffen durch Ludwig Heinrich Jungnickel.





**1957**

Zahlreiche Kurzreisen als Ausreißer in fremde Länder, unter anderem nach Afrika in den Hafen von Tanger, für in der Wirklichkeit wahrgenommene Stimmungsbilder. Offenbarung wunderbarer, intensiver Farbspektren und Lichterscheinungen in Momenten todesnaher Besinnungslosigkeit bei einem mehrtägigen Einschluss in einem eingestürzten Schneeiglu. Verkauf seiner ersten Zeichnungen und Malereien an Touristen am Wörthersee und in Triest.

**1967**

Mitarbeit bei der Eröffnung einer Mode-Boutique eines guten Freundes in Bregenz mit der Besonderheit, die Bekleidung ausschließlich typgerecht an Personen zu verkaufen, zu welchen diese auch wirklich passt – oftmals unter Verzicht auf Umsatz. Rasche Verbreitung im Dreiländereck Deutschland, Österreich und der Schweiz. Planung und Einrichtung seines ersten professionellen Ateliers mit dem Verdienst aus dieser Arbeit.

**1968**

Eröffnung des ersten eigenen Ateliers. Neuer Lebensmittelpunkt in der Kunstmetropole Wien im berühmten Café Hawelka – umgeben von einem großen Freundeskreis aus sehr bekannten





und unbekannten Künstlern, Schauspielern und Musikern. Nächtelange Diskussionen in Künstlerkreisen insbesondere mit Friedensreich Hundertwasser und dem großen Charakterdarsteller Helmut Qualtinger. Zahlreiche Weltreisen und künstlerische Arbeitsaufenthalte. Studium der Kunst an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland. Ausstellungen im In- und Ausland. Zunehmendes Interesse für den »Thamér-Stil«.

#### **1973**

Umzug aus Österreich nach Köln in Deutschland. Eröffnung eines weiteren Ateliers. Heirat und Geburt von zwei Töchtern. Zwei Jahre Projektarbeit als Straßenmaler und Gestalter von außergewöhnlichen Weingallonen. Eröffnung des Künstlercafés »La Vie« als neuen Szene-Treffpunkt für Maler, Schauspieler und Musiker mit dem Berliner Entertainer Harald Juhnke als regelmäßigen Gast am Klavier. Übergabe eines aus dem Erlös seiner Bilderverkäufe finanzierten nagelneuen Ausflugsbus an ein Kinderheim in Köln. Förderung junger Künstler. Ausstellungen im In- und Ausland.

#### **1978**

Intensive Freundschaft mit dem Kölner Original Arno Faust, der lange Zeit mit dem großen Surrealisten Salvador Dali



gelebt hat. Erfolgreiche Begleitung von Arno Faust durch eine schwere Lebenskrise und Krankheit. Atelier in Südafrika. Thamérs Erkenntnis bei den zahlreichen Käuferinnen und Käufern seiner Bilder: »Egal wie viel Geld sie besitzen – sehr viele sind unglücklich!« Weitere Gedanken über die Auswirkung verschiedener Formen der Malerei auf den Gemütszustand der Betrachter. Aufnahme eines Studiums der Psychologie.

#### **1980**

Selbständige Tätigkeit als Astrologe am Venusberg in Bonn. International große Erfolge mit prominenten Klienten aus Politik und Unterhaltung. Atelier in Oslo. Weitere Ausstellungen im In- und Ausland.

#### **1983**

Inszenierung einer deutschlandweit in den Medien beachteten Kunst-Performance als unbekannter, »geheimnisvoller Clown von Rodenkirchen« – einem Stadtteil von Köln: Erscheinung und Rückzug mit dem Schild »Pst, der Herbst beginnt!« wie aus dem Nichts mit Geschenken aus Herbstblättern, Gedichten, Rosen und Süßigkeiten an die staunenden Menschen. Trennung von der Mutter der beiden Töchter. Ausstellungen im In- und Ausland.

# Der Clown und sein Geheimnis

Wenn das keine Überraschung ist: Ein Clown, der Bonbons, Gedichte und Rosen verschenkt. Und das nicht nur in der Karnevalszeit! Fotos: Wirtz

Der geheimnisvoll-portiöse Clown von Roden.

**Er will ganz Köln bezaubern!**

Von W. ASCHMANN  
 und K. ÖLN – Für viele ist es das Erlebnis des Tages. Immer öfter tragen die Kinder in Rodenklein: „Mami, wann kommt denn der Clown wieder?“

Keiner weiß es. Plötzlich taucht er auf, steigt aus irgendeinem Auto, lacht mit seinem großen, roten Clownsmund, verschenkt Rosen an Passantinnen, Gedichte, verteilt Bonbons an r Kinder.

Nie sagt er ein Wort. Fragt man ihn: „Wer bist du?“, schreit er auf seinem Block: „Ein Clown“.

Nur wenige Eingeweihte kennen das Geheimnis dieses Mannes, der so viele Kölner zu einem Lächeln verführte...

Auch EXPRESS hat dem Clown versprochen, das In-kognito zu wahren. Aber wer ihm schreiben will, der kann das mit einem Brief an EXPRESS tun. Der wird dann weitergeleitet.

Warum er das tut? „Wenn ich anderen Freude mache, kommt sie auf mich zurück“, lacht der Clown. „Ich war neulich auf dem Markt. Etwas abseits stand eine Türkin mit ihren Kindern. Sie wäre so gern zu mir gekommen, aber sie traute sich nicht. Als ich ihr dann eine Rose gab, hat sie geweint vor Freude“.

„Und“, sagt der Mann, der heute selbst Kinder hat, „in meinem Leben ist es immer alles gelassen. Jetzt kann ich vielleicht ein wenig wieder gutmachen.“

Niemals möchte der Clown, daß jemand erzählt, wer er wirklich ist: „Wenn das passiert, hole ich sofort auf“. Dieser Wunsch des geheimnisvollen Mannes erinnert ein bißchen an die Geschichte der Kölner Hausmännchen: Als das neugierigen Schneiders Weib partout den Dingen auf die Spur kommen wollte, war der schöne Spuk zu Ende.

Sowas akzeptiert sogar die Polizei: Die verfolgte das Auto des Clowns, weil er die Nummernschilder verdeckt hatte. Der Clown bat: „Fahren sie bitte hinter mir her“. Als niemand mehr in der Nähe war, klärte er alles auf.

Papiere in Ordnung, alles o.k.: Die Beamten lächelten. Der Clown bedankte sich mit einer Rose...

Ein Lächeln ist sein schönster Lohn

*Zeitungsartikel über den geheimnisvollen Clown in Köln.*

**1986**

Auf der Suche nach den Höhen und Tiefen der menschlichen Seele sowie den Möglichkeiten einer positiven Ausrichtung Aufbau und Leitung eines Instituts für Lebensberatung in Augsburg. Überreichung der Goldenen Ehrennadel der Stadt

Augsburg für herausragende Leistungen des Instituts für Lebensberatung. Atelier in Augsburg, Österreich und Italien.

**2001**

Schöpfer der exklusiven, international gefragten Modemarke Thamér. Atelier in Marbella (Spanien). Ausstellungen im In- und Ausland.

**2004**

Auszeichnung für das schönste Kleid am Wiener Opernball 2004. Spende von schöner Bekleidung sowie einmaligem Taschengeld von 50 Euro pro Kind im Rahmen der Aktion »Licht ins Dunkel« für Jungen und Mädchen in Kinderdörfern. Besuch als »Christkind« für Kinder in Heimen und Waisenhäusern. Die Wunschzettel trafen bereits im Herbst ein. Kein Kind wurde enttäuscht. Rückzug als Modeschöpfer und Lebensberater. Aufbruch in die neue Heimat am Chiemsee mit der inneren Erkenntnis, hier angekommen zu sein. Atelier am Chiemsee. Konzentration auf sein künstlerisches Schaffen nach der Vision, den Menschen seine inneren Bilder zu zeigen.

**2013**

Eröffnung der Galerie »ART thamér« in Bad Endorf.





## Treffen mit Franco Thamér

*Lehrbeauftragter für Kultur trifft den Künstler am Chiemsee*

Dienstag im April 2013: Treffpunkt mit Franco Thamér an einer Promenade am Chiemsee. Der Chiemsee vor Augen erinnert an seine Kindheit. Ein kleines Boot am Wörthersee in Kärnten setzte ihm vor Jahrzehnten den Floh des »weltensehnsüchtigen« Entdeckers ins Ohr. Nach längst vergangenen Studienjahren unter anderem beim renommierten Kunstprofessor Ludwig Heinrich Jungnickel, nächtelangen Diskussionen mit Friedensreich Hundertwasser im berühmten Cafe Hawelka in Wien, seinem eigenen Künstlercafé »La Vie« in Köln und Reisen in die ganze Welt ist er international längst im Kreis der Künstler angekommen. Thamér sucht mit seiner inneren Haltung stets einen bemerkenswert tiefgründigen Austausch mit den Gestalten der Schöpfung. Ob als Naturbursche, Student, Künstler, Designer, Vater, Mentaltrainer, Astrologe oder Modeschöpfer und zurück – von Beginn an spüre ich seinen bis heute ungebändigten Willen zu einem kompromisslos kraftvollen Ausdruck, komponiert mit bemerkenswert vitaler Spannkraft. Ich spüre unmittelbar seine intensive Wahrnehmungsgabe und ahne die vulkanische Intensität seines Künstler(er)lebens. Von Beginn an lenkt er den Blick über den Chiemsee auf die unterschiedlichen Stimmungen des Himmels-

und Alpenpanorama und öffnet dabei die Tür zu den von ihm so tiefgründig und existenziell bedeutsam erlebten Farbtönen. Die Farbensprache der Natur ist Zeit seines Lebens wohl eines der Schlüsselsymbole für Franco Thamér. Ob auf dem ergründenden Weg durch Höhen und Tiefen der menschlichen Seele für eine positive Ausrichtung oder anderen Gefilden. Bei seinem Schaffensabstecher als Modeschöpfer ließ er einen unglaublich changierenden Stoff aus Wildseide und Kaschmir in einem einzigartigen Thamér-Blau für seine Kollektion weltweit exklusiv weben.

Eine der Quellen für seine ganz besonders durchdringende Wahrnehmungsgabe finde ich in seiner Kindheit. Diese durfte er traumwandlerisch vor allem in wilder Natur und insbesondere einer magischen Tropfsteinhöhle erleben, dem »Eggerloch«. Hier zog er sich oft zurück um in Ruhe, absoluter Stille und Abgeschlossenheit bei völliger Dunkelheit neue innere Farbeingebungen zu erfahren. Als kleiner Junge verbrachte er zwei dramatische Tage und Nächte eingeschlossen in einem eingestürzten Schneiglu. In Momenten todesnaher Besinnungslosigkeit offenbarten sich ihm die wunderbarsten Farbspektren und Lichterscheinungen in einer üblicherweise kaum zu erlebenden und damit unglaublichen Intensität. Sein leiden-

schaftlich gelebtes Leben treibt den Künstler Franco Thamér bis heute zu dem für ihn so typischen, gewaltigen und vielfältigen künstlerischen Ausdruck in großer Farbenfreude an.

In seinem Atelier spürt man das bedingungslos ausgelebte Verlangen nach der letztgültigen »Intensität« im künstlerisch Möglichen – insbesondere von stimmungsvollem Licht: vielfältige Hintergrundmaterialien für einen außergewöhnlich intensiven Auftrag mit dem Pinsel, einzigartige Spachteltechniken, Oberflächenschemen und Strukturen. Ich ahne bereits, wie gewaltig in Zukunft seine inneren Bilder ihren figürlichen Ausdruck in Form von Skulpturen finden können. Fast siebzig parentief gelebte Lebensjahre stellen die Ideenvorlage für ein in Stil, Farbempfinden und maltechnischem Geschick herausragend geschultes Schaffen dar. Jedes einzelne Werk gerät zu einem gewaltigen Ausbruch farbenfreudiger Eindrücke aus dem Innersten des Menschen Franco Thamér. Am Chiemsee schafft er einzigartige Kunstwerke, die förmlich vor mit allen Fasern und in allen existenziellen Bereichen gelebtem »Leben« beben.

*Ralf G. Bäuchl*

(Fachautor und Lehrbeauftragter im Studiengang Kultur der Reinhold Würth Hochschule)



thamér

thamér

thamér

thamér



# ART thamér Gallery

Die ART thamér Gallery besticht mit einem Raumkonzept, dessen Innenarchitektur von einer konzipierten Harmonie geprägt ist, in der die zeitunabhängige Kunst von Franco Thamér ihre Akzeptanz findet.

Sie will darüber hinaus Kunst-Schau- platz sein; ein Ort, der junge Künstler fördert sowie Interessierten einen unbeschwerten Zugang zur Kunst beschert.

Grenzen und Berührungspunkte werden überwunden – auch mit der Schöpfung »Kunst-Pause« von Franco Thamér, die vor der Galerie zu finden ist: Sie lädt ein zum bedächtigen Niedersitzen und kunst- vollen Betrachten.

[www.art-thamer.com](http://www.art-thamer.com)







# Franco Thamér und die Galeristin Susanne Mengele

Susanne Mengele wuchs mit den lebhaft geschilderten Erzählungen von Franco Thamér auf – von besonderen Orten, faszinierenden Plätzen und Sinneseindrücken, die im Kopf des Künstlers bis heute fest verankert sind. Von ihnen berichten seine ausdrucksstarken Gemälde, die von Farbspektren leben, die Franco Thamér gesehen und in ihrer Bedeutsamkeit erkannt hat. Susanne Mengele hörte auch von den unterschiedlichen Schaffensperioden, die der gebürtige Kärntner im Laufe seines kreativen Lebens durchlief. All dem wollte die junge Frau nachspüren, an den Orten des Geschehens in die Fußstapfen des Künstlers treten – und nachempfinden, was er dort gefühlt hat.

Fünf Jahre war sie auf der Spurensuche – recherchierte auf allen Kontinenten und fand in Hotels, Restaurants und bei privaten Sammlern Gemälde, die in ihrem Wert seither immens gestiegen sind. In ihnen hielt Franco Thamér seine traumwandlerischen Sinneseindrücke, visualisiert in prächtigen Farben, fest.

Als Dankeschön für diese Hingabe revanchierte sich Franco Thamér mit der Eröffnung der ART thamér Gallery, die



THAMÉR





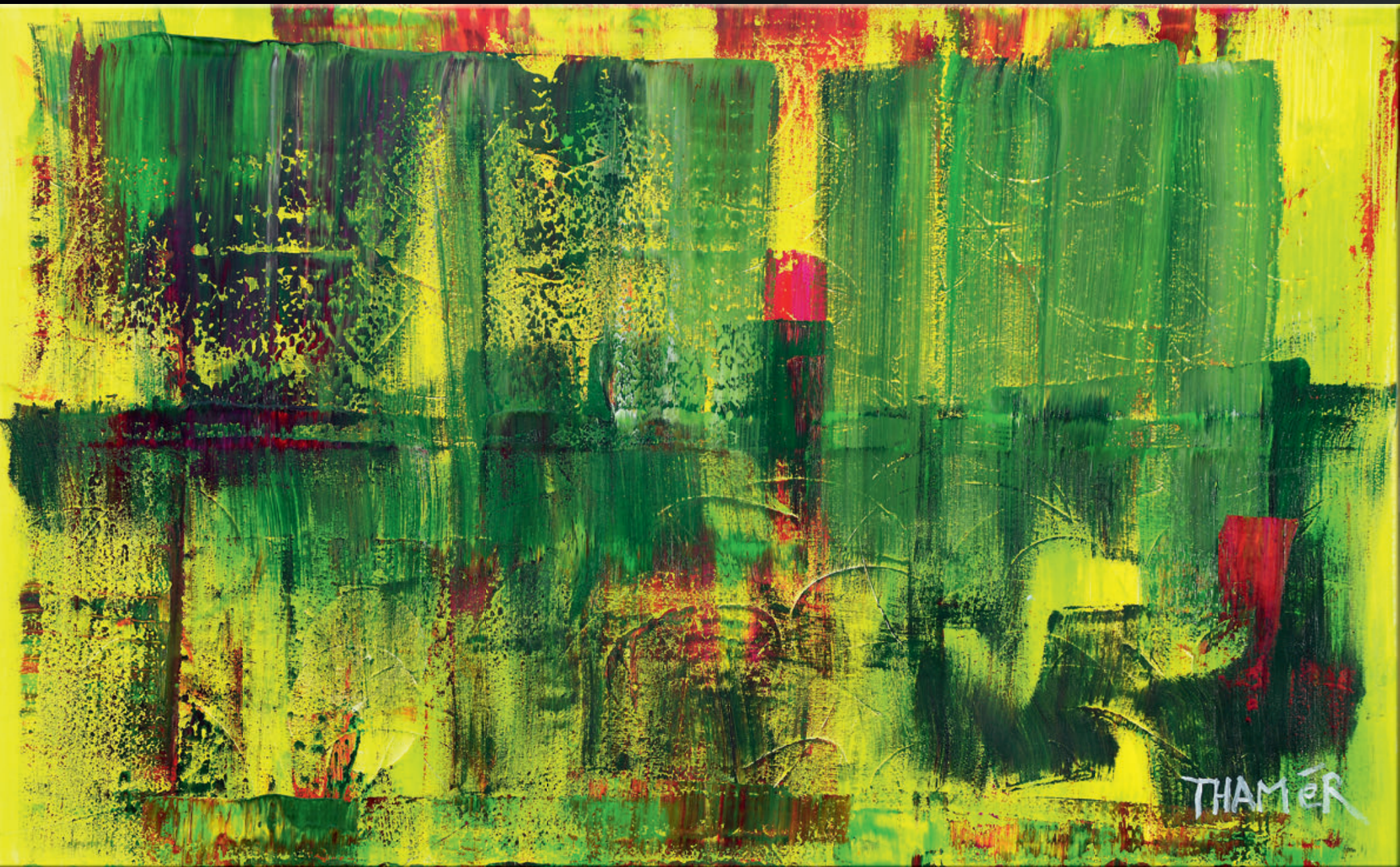
Susanne Mengele führt. Den stimmigen Ort dazu fand der Künstler während eines Rundfluges über den Chiemgau: Das weithin sichtbare leuchtende Grün des Hausdaches stach ihm sofort ins Auge. Bei näherer Betrachtung stellte sich das schmucke Haus als idealer Platz heraus: Ganz in der Nähe der barocken Kirche St. Jakobus gelegen, ist der von Franco Thamér so geliebte Klang der Glocken auch von der Galerie aus gut vernehmbar.

Als anerkennende Geste an das Engagement der Galeristin wird zudem eine Dia-Show »Auf den Spuren des Künstlers Franco Thamér« von seinen Stationen in aller Welt berichten.

Susanne Mengele begab sich lange auf die Spurensuche des Künstlers. Sie spürte seinen Stationen und den dort gelebten Visionen nach, festgehalten in ausdrucksstarken Gemälden. Neben neuen Arbeiten gewähren nun auch Leihgaben aus aller Welt Einblick in die intuitiven Sphären des Franco Thamér – in der ART thamér GALLERY, die zur Hommage an den Künstler wird.



Hinter dem grünen Vorhang







Komposition mit Orange



## Bilderzyklus Lebenslinien

Mit Lebenslinien präsentiert Franco Thamér einen Bilderzyklus mit ausdrucksstarken Gemälden, die unbändige Kraft und positive Energie verströmen. Diese Werke sind ein harmonisches Spiel von Form und Farbe.

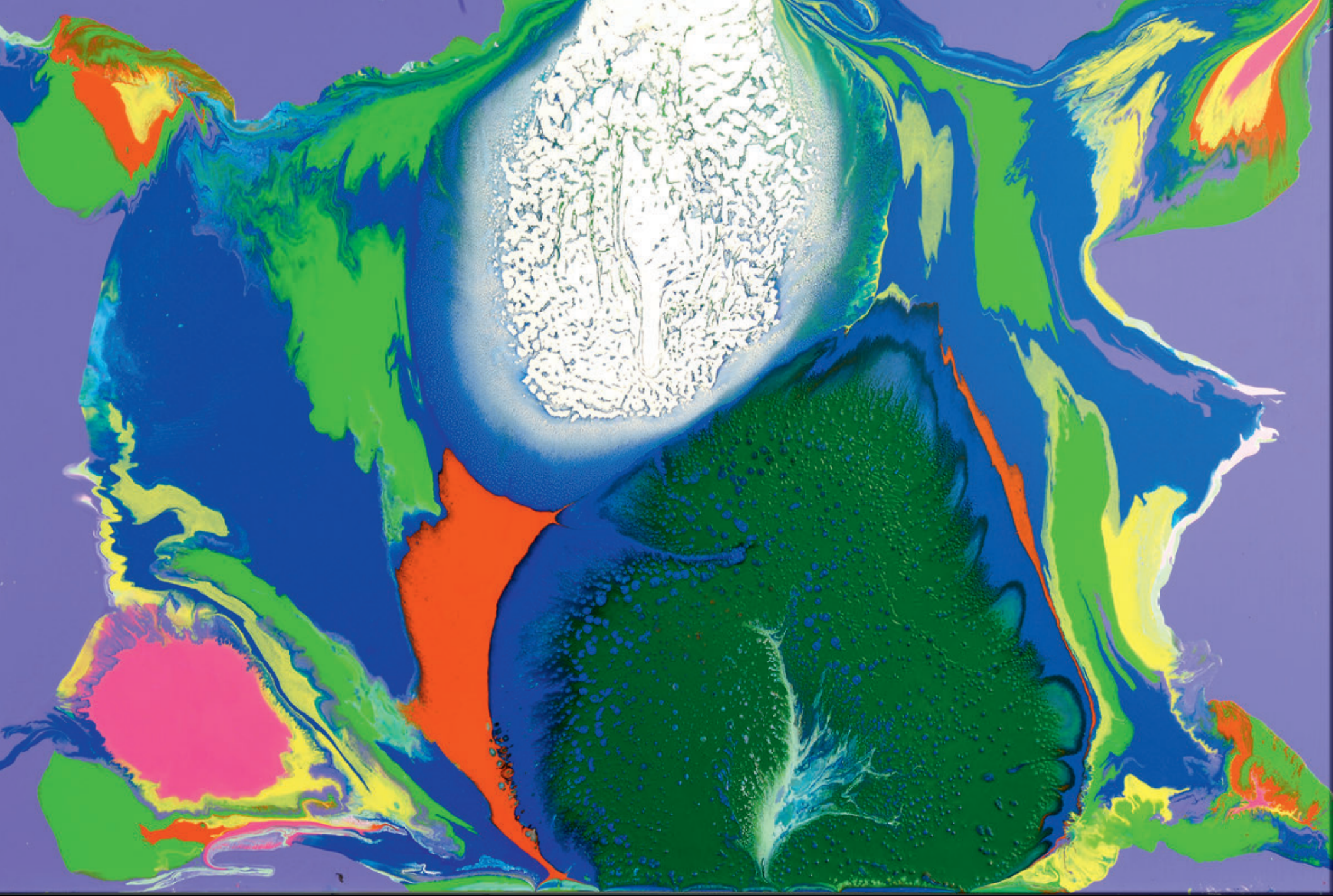
Diese wirkungsvollen Kunstwerke werden individuell angefertigt; sie besitzen Schönheit und Persönlichkeit zugleich. Sie sind visualisierte Momentaufnahmen, die Franco Thamér mitunter in der Natur erfühlt oder in der Aura eines Menschen erspürt. All diese intensiven Sinneseindrücke lassen in ihm Bilder von nie gesehener, beinahe überirdischer Schönheit entstehen, die er in sinnlichen Farben zeigt – harmonisch und leidenschaftlich zugleich.

Diese Gemälde besitzen Energie, die den Betrachter fesseln. Sie berühren und vermitteln Ruhe, Zufriedenheit, Wärme und Glück. Ihre fühlbare Struktur verleiht ihnen eine wahrhafte Lebendigkeit, die zum sinnlichen Genuss des Berührens verführt.

In jedem Detail spürt man die Leidenschaft, die den Künstler ergriffen hat – diese Bilder sind die Quintessenz des Franco Thamér. Sie zeugen von seiner außergewöhnlichen Wahrnehmungskraft und Sensibilität sowie der tiefen Inspiration des Ausnahmekünstlers.

Trotz ihrer Ausdrucksstärke besticht der Bilderzyklus »Lebenslinien« in seiner zeitlosen Eleganz und diskreten Gelassenheit; lässt doch ihre anmutige Präsenz der Seele des Betrachters jedweden Raum und Atem.

Denn Franco Thamér will mit seiner Kunst vor allem eins, Freude bereiten.



Mikro

Colourful Dream



Dunkle Träume



THAMER



Orange Sunday



Havanna



Orient





THAMÉR

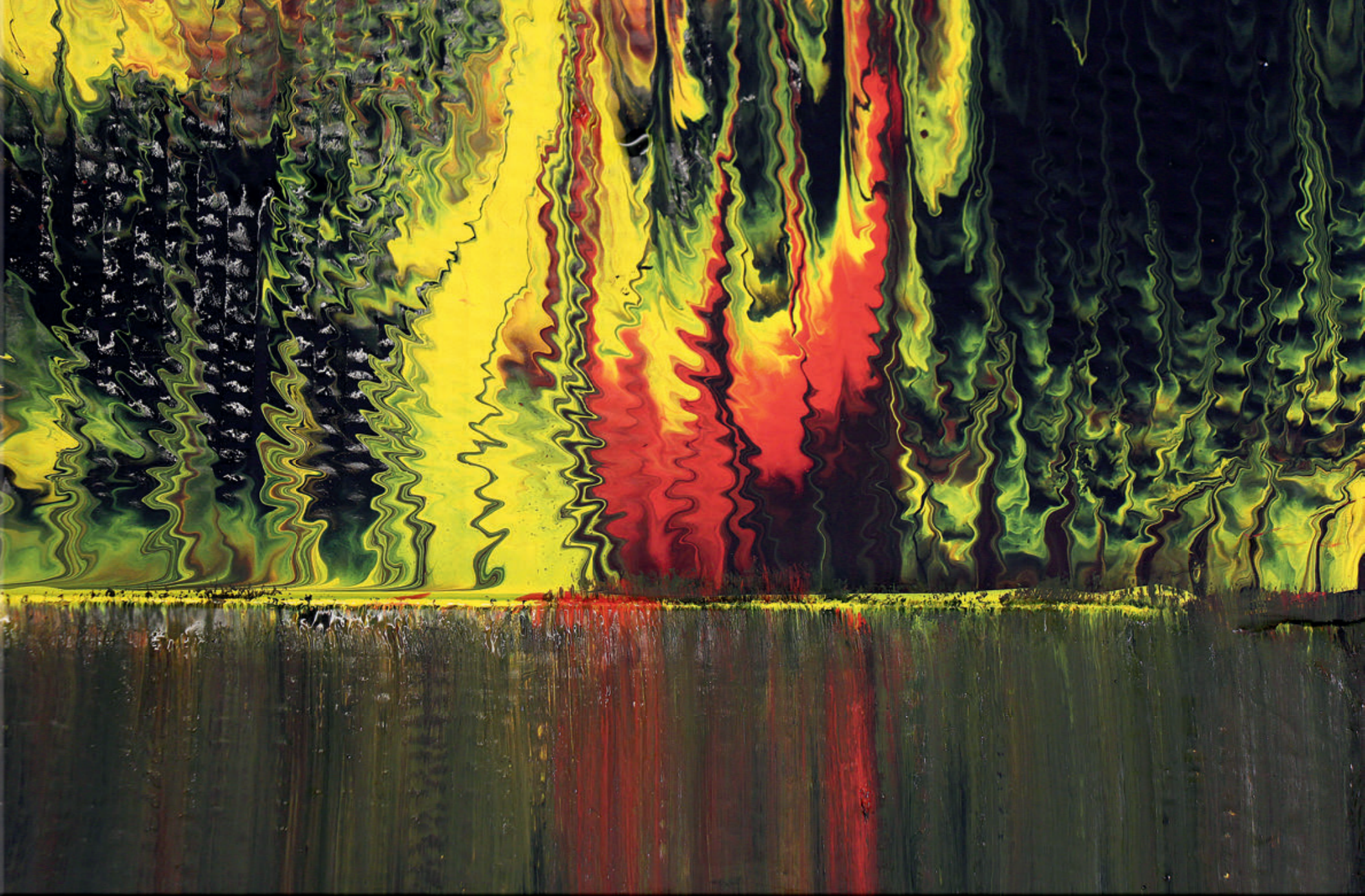
Instinkt



Irrwege



Feuerlauf



Waldbrand am See



## Abend in Tanger

Getrieben von der Sehnsucht nach fremden Ländern und Kulturen, angezogen von der Magie der Farbspektren am Meer riss Franco Thamér schon als Kind immer wieder aus. Mit dem Radl überquerte er im Alter von zwölf Jahren die Alpen, angehängt an einen Lkw den Pass hinauf. Im italienischen Triest schmuggelte er sich mit dem Pass einer älteren Person an Bord eines Frachters, der in Richtung Afrika auslief – so gelangte er in jungen Jahren nach Tanger.

Die beinahe magische Stimmung der nordafrikanischen Hafenstadt, bei der am Abend das Schimmern und Glänzen der untergehenden Sonne mit den Schatten der sanft schaukelnden Segelboote und dem sachten Lauf der Wellen zu eine Melange der Sinne verschmolz, hält ihn in ihrer Faszination noch lange gefangen.

Diese gefühlten Farbspektren inspirieren ihn zu dem Bild »Abend in Tanger« – gemalt aus der Erinnerung viele Jahre später.



Liebesakt vor  
Mohnblumen

## Eislicht am Chiemsee

Eine Momentaufnahme vom Heiligabend  
2012 – Franco Thamér liebt es auf langen  
Spaziergängen am See eins mit der Natur  
das Wetter leibhaftig zu spüren; den Wind,  
wie er um die Sinne pfeift, die Wolken  
vorantreibt, die Wellen zum Tosen bringt  
– wie das Licht sich ständig wandelt und  
die Farbpalette des Sees mit der des Horizonts  
verschmelzen lässt, wie sich auch der  
Hauch des Atems zum grandiosen Szenario  
der Schöpfung fügt.





## My Love

Die Liebe zum Leben in seiner Fülle und Vielfalt – Lebenslinien, Adern, durch die das Leben pulsiert mit all seinen Höhen und Tiefen; ein Herz, das schlägt – und alles am Leben hält, ganz gleich was passiert.





Paradies-  
Apfel

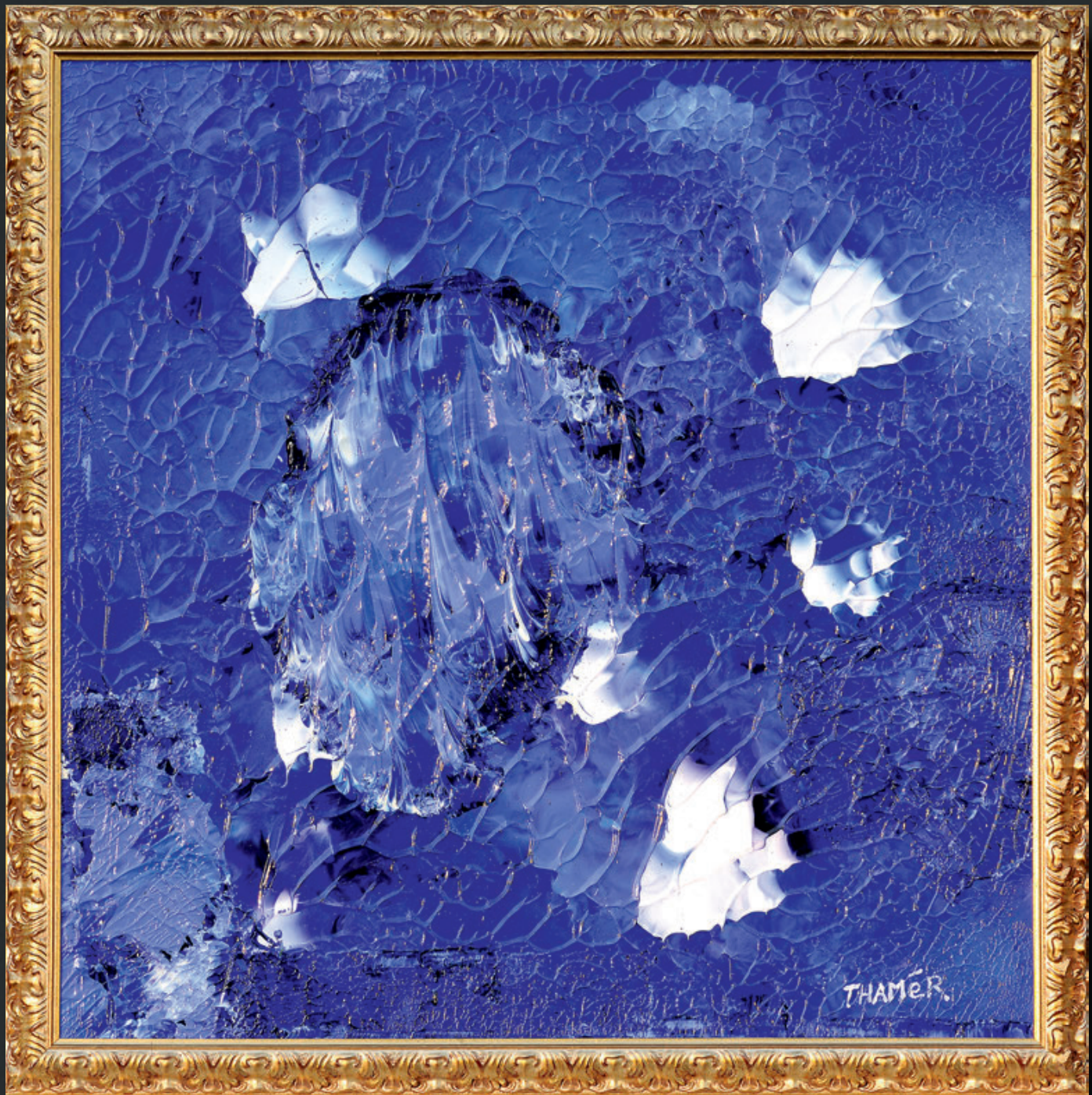


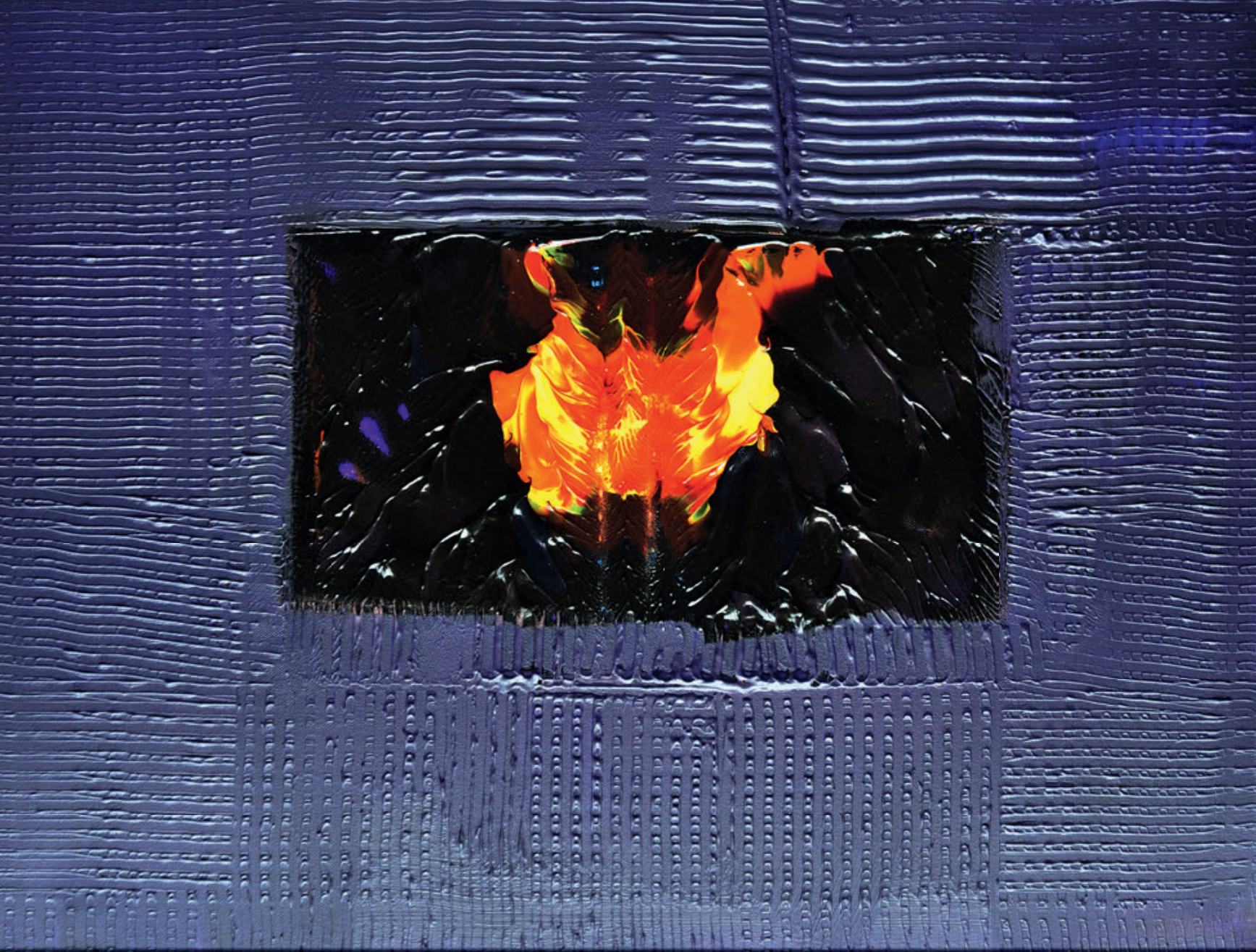
Mimose

Salvation



Er



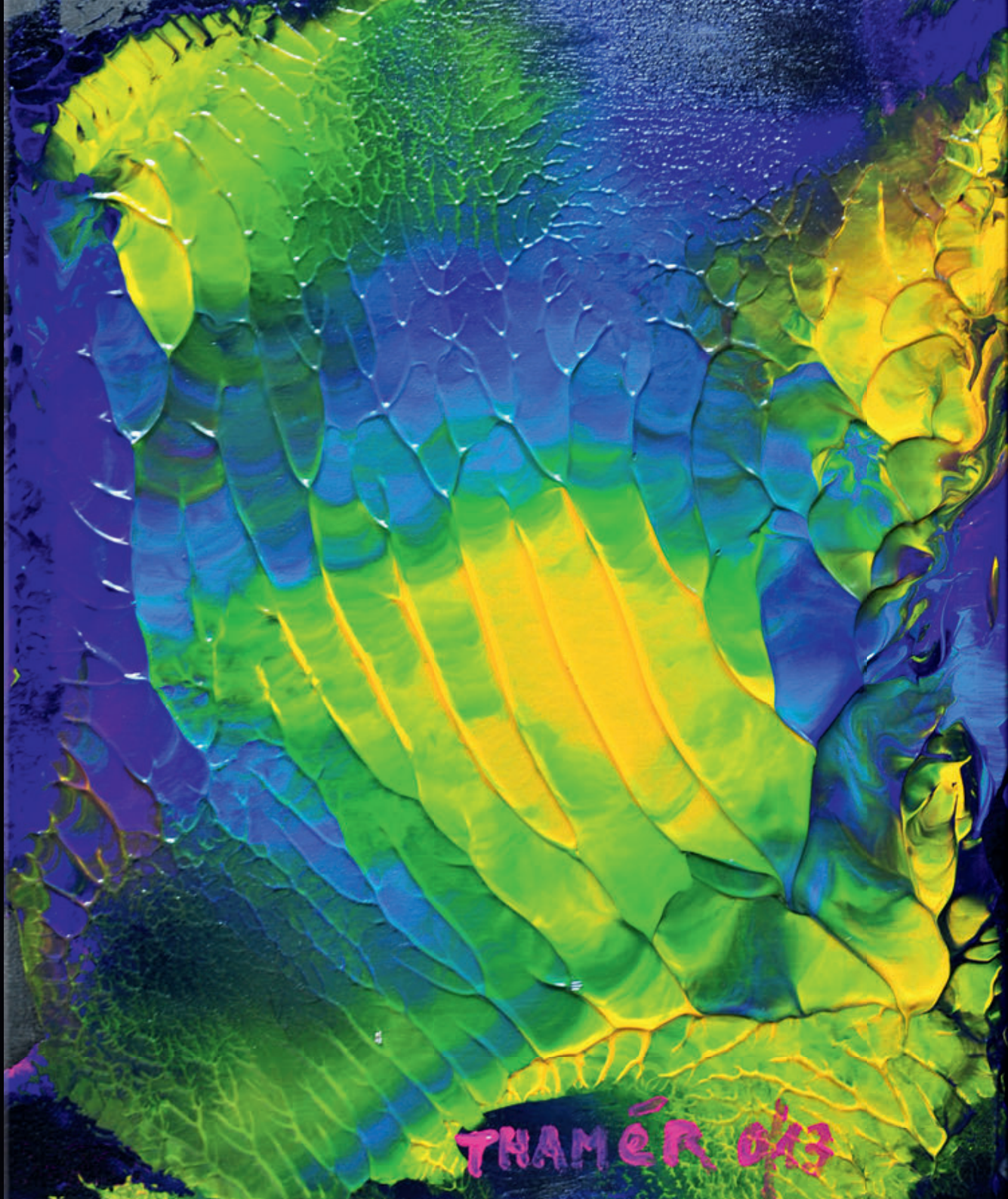


## Lila Kamin in Kapstadt

Bei vielen seiner Aufenthalte in Kapstadt war er ihm ein besonderer Platz, den er immer wieder gern aufsuchte – der lila Kamin in einem von ihm sehr geschätzten Restaurant. Hier konnte er mit Blick in das Flackern des Feuers sinnieren, in sich gehen, seinen Gedanken nachjagen ... im Leben sind es oft die vermeintlich kleinen Momente, die unsagbar wertvoll sind.



La Musica



Indischer  
Ozean

THAMER 013





Schmetterlings-Hochzeit



Befreite Seele

Besucher





Druckwelle

THAMER



Regentanz



Boa

Die Faszination von Schlangen mit ihren facettenreichen Häuten und ihrer wundersamen Wandelbarkeit – Franco Thamér ist ihr früh verfallen. In einer schlangenreichen Region aufgewachsen, sind sie ihm seit frühesten Kindheit an wohlvertraut. Oft fing er giftige Exemplare, um sie den Apothekern zum Melken zu bringen. Die erste lebende Boa begegnete ihm in freier Wildbahn in Südamerika: Er konnte nicht umhin, sich ihr zu nähern, um sie zu berühren.



Exodus



Blick ins  
Paradies





## Über Wasser – Unter Wasser

Von Abenteuerlust und Wagemut getrieben, wollte der sechsjährige Franco den Faaker See durchschwimmen, um zu einer Insel zu gelangen.

Doch der Heißsporn überschätzte seine Kräfte, die ihn mehr und mehr verließen. Kein rettendes Ufer war in Sicht – er begann zu sinken, immer wieder, immer tiefer. Die Horizonte verschwammen und es taten sich ihm Farbspektren auf in nie zuvor dagewesener Intensität. Das Grün des Sees und das Blau des Himmels – eins.

Er gab sich diesem Rausch hin und schien verloren. Doch kurz vor dem endgültigen Aus eilte Hilfe herbei: Ein junges Paar bemerkte das Verhängnis und zog den beinahe leblosen Jungen an Bord ihres Ruderboots.

Frühling

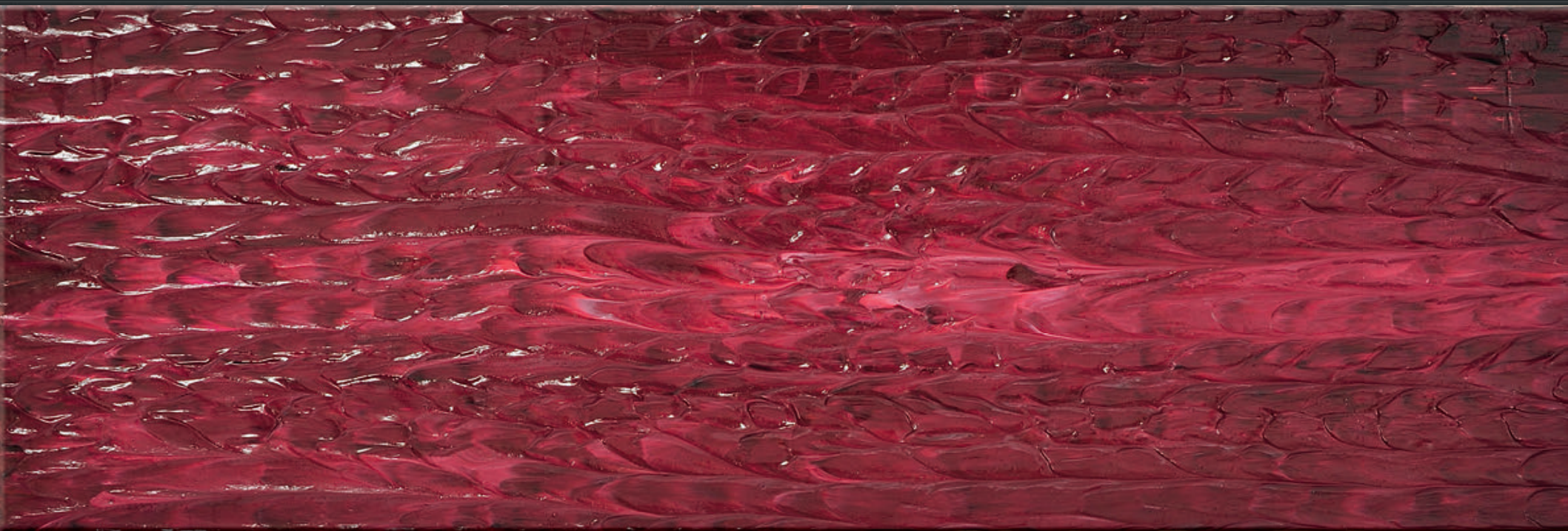


Medusa





Tschernobyl



Energiefluss

Irrlicht



THAMÉR

Colour  
of Love



Insektenhochzeit





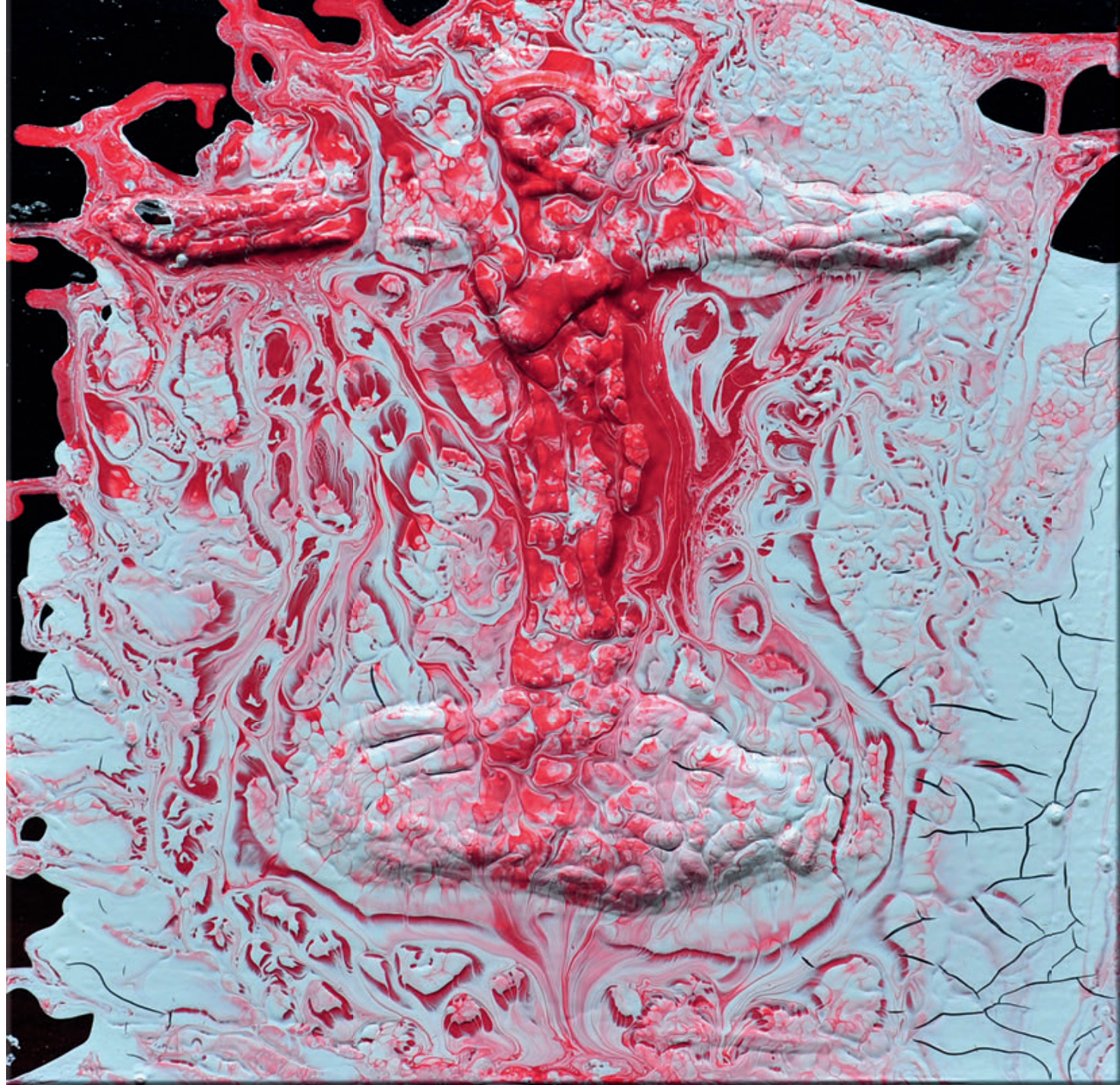


Tanz im Fegefeuer

## Oh Jesus

Als gläubiger Mensch betrachtet Franco Thamér das Leben oft von einem übergeordneten Blickwinkel aus.

Die Zerrissenheit der Welt, die Doppelmoral vieler Menschen, Verwirrung und Chaos – von der eigentlichen christlichen Botschaft von einst scheint nicht mehr viel übrig zu sein. Was wären wohl heute seine Worte, die er an uns richten würde ...



# Hommage an Prof. Ludwig Heinrich Jungnickel

Als begnadeter Tierdarsteller brach er oft mit seiner Staffelei in den zoologischen Garten auf, um für seinen perfektionistischen Anspruch an seine darstellende Arbeit den Blick auf echte Tiere richten zu können. Die inneren Bilder von meinen unzähligen Ausflügen und Nüchtigungen auf weichem Moos unter den Bäumen in der freien Natur meiner Heimat vor Augen, kam mir der Zoo vom ersten Besuch an künstlich und stark begrenzt vor.

Fasziniert von den Schilderungen meiner Erlebnisse in freier Wildbahn begann Ludwig Heinrich Jungnickel den eindrucksvolleren Unterschied im Naturerlebnis zu erahnen. Er nahm meine kindlich naive Einladung an und an einem herrlichen Sommernachmittag ließ er sich von mir zum ersten Mal an die mir vertrauten Orte verschiedener Tiere am Fuße der Karawanken führen.

So konnte er eine Fülle an authentischen Eindrücken wild lebender Tiere einfangen und diese ganz nah in der freien Natur zeichnen. Er bezeichnete mich immer als sein »Geschenk« von Mutter Natur. Er war es auch, der mich am



*Hier oben war das Atelier von Prof. Ludwig Heinrich Jungnickel, bei dem Franco Thamér einige Jahre als Assistent arbeitete.*

# Jungnickel im City Hotel in Villach



*Franco Thamér in seiner Heimatstadt Villach im City-Hotel.  
Hier fühlt er sich in seine Kindheit zurückversetzt.*

*Im gesamten Treppenhaus gibt die Chefin Karin Strickner dem  
Künstler Prof. Ludwig Heinrich Jungnickel Raum.*

*Ein großes Dankeschön an Karin Strickner und ihr gesamtes  
Team, die Franco Thamér – bei seinen regelmäßigen Besuchen  
– jeden Wunsch erfüllen.*

Beginn meiner künstlerischen Träume in meinem ganz besonderen Gefühl für Formen und Farben bestätigte.

Er ermutigte mich, den Pinsel nicht mehr aus der Hand zu geben und zukünftig an meinem künstlerischen Talent akribisch zu arbeiten. Für seine wichtigen, anhaltenden Impulse für mein künstlerisches Schaffen bin ich ihm unendlich dankbar. Sein Geist aus den intensiv erlebten gemeinsamen Zeiten im Zeichen der künstlerischen Wahrnehmung der Natur lebt bis heute in mir fort.

*Franco Thamér*

Mein besonderer Dank gilt auch Tomm Everett und seiner Familie für die Geduld und das Engagement zum Design und zur Produktion von diesem wirklich gelungenen »ART BOOK thamér«. [www.mount-everett.com](http://www.mount-everett.com)

*Franco Thamér*



# ART | thamer

GALLERY



## ART thamer GALLERY

Galeristin Susanne Mengele

Traunsteiner Straße 11 | 83093 Bad Endorf | Germany

Mobil: +49 (0)162 39 09 505 | E-Mail: info@art-thamer.com

[www.art-thamer.com](http://www.art-thamer.com)